

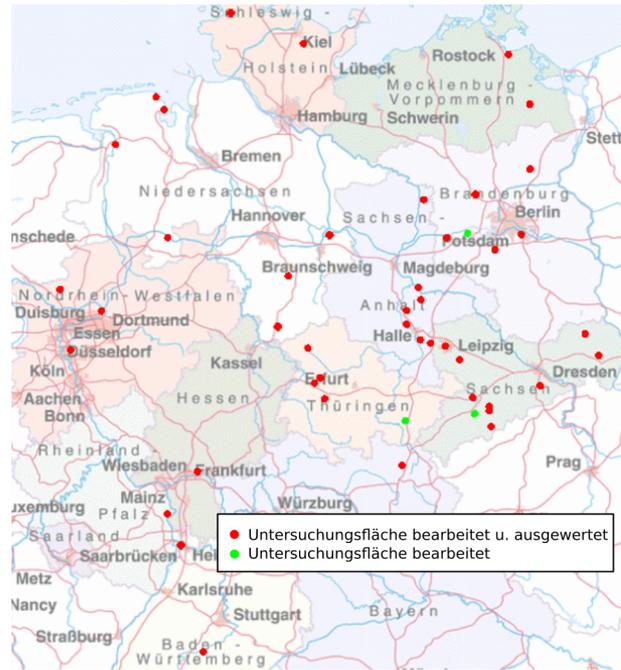


21. Mitteilung (Dezember 2017)

Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS) in Deutschland 2016

Liebe Beringerkolleginnen und -kollegen,

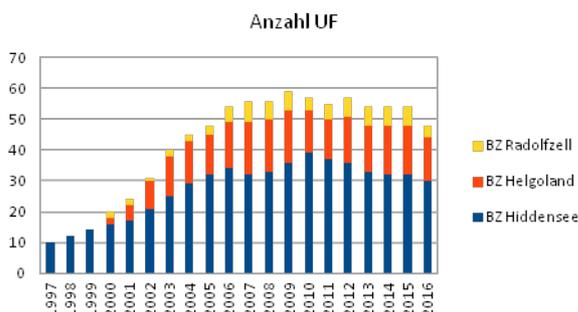
das deutsche IMS gehört in den Kreis der fünf umfangreichsten Constant Effort Site Schemes in Europa. Die vier anderen Länder mit dem IMS ähnlichen Monitoringprogrammen mit mindestens 50 Untersuchungsflächen sind Großbritannien (mit Irland), Finnland, Niederlande und die spanische CCAA Katalonien. Doch andere Länder könnten uns bald überholen. Noch nie ist ein derartiger Rückgang an Untersuchungsflächen eingetreten wie 2016! Die Anzahl der Untersuchungsflächen ist erstmals seit 2005 auf weniger als 50 gesunken. Ein bereits sieben Jahre anhaltender Negativtrend hat sich deutlich verstärkt. Nicht mehr für das IMS tätig sind: Andreas Pschorn (Gräfenhainichen, ST), Gustav Grundler (Seehof, ST), Theodor Kammertöns (Hameln, NI), Hubert Diry (Biebesheim, HE), Christian Heuck (Marburg HE), Herwig Laber (Langenburg, BW) und Helma Denk (Wurmsham BY). In Bayern gibt es nun wieder nur noch einen IMS-Fangplatz und das ganze große Gebiet südöstlich von Stuttgart und südlich von Nürnberg ist vollkommen IMS-frei.



Nur eine einzige Fläche ist 2016 dazugekommen. Im südlichsten Zipfel von Niedersachsen, am Stadtrand von Göttingen haben Nils Trottmann und Kollegen mit dem IMS-Fang auf einer Ruderalfläche begonnen. Von den 18 gefangenen Arten sind 15 für die Auswertungen des IMS von Bedeutung. Wir bedanken uns herzlich für das Engagement bei der Einrichtung der neuen Untersuchungsfläche sowie bei allen IMS-Berängern für die Fortführung der zeit- und arbeitsintensiven Mitarbeit am IMS!

Alle Beringer, die sich mit Kleinvogelarten befassen und Interesse an regelmäßigen Fang- und Beringungsaktionen innerhalb eines sehr aussagekräftigen, zentral organisierten Programms haben, **sind beim IMS sehr herzlich willkommen!**

Besonders erwünscht ist eine zahlreichere Mitarbeit **in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen** und ganz besonders in **Bayern!** Diese vier südlichen Länder bilden ein geschlossenes Gebiet in dem 2015 noch neun IMS-Flächen betreut wurden, von denen 2016 aber nur fünf übrig geblieben sind. Sie machen mehr als 40 % der Fläche von Deutschland aus, stellen aber nur reichlich 10 % aller Untersuchungsflächen.



Ergebnisse 2016

Bei der Auswertung sind ab diesem Jahr zwei kleine Änderungen eingetreten:

1. Für das Jahr 1998 wurden keine Indizes mehr errechnet und es geht nicht mehr in die Berech-

nung der Trends ein. 1998 wurden 12 Untersuchungsflächen bearbeitet, von denen elf in die Auswertungen eingehen konnten. Da die nun 18 Jahre umfassende Datenreihe dadurch nur unwesentlich verkürzt wird, sind die spärlichen Daten nun nicht mehr ausgewertet worden, so wie es bereits seit längerer Zeit mit den Daten des Jahres 1997 (sieben auswertbare Flächen) gehandhabt wurde. Die Berechnungen sind dadurch solider geworden, der durchschnittliche Standardfehler ist von 2,02 auf 1,95 zurückgegangen. Da das Startjahr nun ein anderes ist, sind die in den vergangenen Jahren ab 1998 berechneten Trends nicht mehr direkt mit den hier wiedergegebenen Trends vergleichbar. Dass beispielsweise für den Zaunkönig nun eine deutlich höhere Bestandszunahme ausgewiesen wird (+2,9 % pro Jahr, vorher +0,7 %), liegt nicht allein an einem höheren Brutbestand 2016, sondern auch an einem gegenüber 1998 deutlich niedrigeren Index im Jahr 1999, dem neuen Startjahr. Umgekehrt gilt das z. B. für den Kernbeißer (+2,7 %, vorher +4,6 %). Beim Haussperling (und einigen anderen Arten) freilich ist es anders, hier hat sich am Startjahr nichts geändert, da der Trend mangels ausreichender Daten ohnehin nur für einen verkürzten Zeitraum berechnet wird.

2. Bei der Auswahl der Arten, für die ein Überlebenstrend berechnet wird, sind Änderungen vorgenommen worden: Zusätzlich wurden Werte für Klappergrasmücke und Buchfink berechnet, das Rotkehlchen jedoch aus der Liste gestrichen. Bei Fitis, Dorngrasmücke, Singdrossel und Goldammer wurde der zugrunde gelegte Zeitraum verändert.

Überlebensindex

Die Überlebensindizes der 17 betrachteten Arten sind unabhängig von der Zugstrategie deutlich unterdurchschnittlich. Besonders betroffen von Verlusten im Winter 2015/16 waren Fitis, Nachtigall, Buchfink und Goldammer. Nachtigall und Buchfink haben das durch ein außergewöhnlich gutes Brutergebnis wettgemacht.

Nicht oder kaum betroffen waren Zilpzalp, Teichrohrsänger, die meisten Grasmückenarten (Ausnahme: Klappergrasmücke) und Drosseln. Bei der Singdrossel hat sich das deutlich in einem recht hohen Brutbestand niedergeschlagen.

Brutbestand

Trotz überwiegend niedriger Rückkehraten wiesen zahlreiche Arten gute Brutbestände auf. An der Spitze stehen drei im Brutgebiet überwinternde Arten, die noch einmal vom Ausbleiben strenger Kälteperioden profitiert haben: Bartmeise, Schwanzmeise und Zaunkönig.

Auch bei Kurzstreckenziehern waren die Brutbestände auf teilweise hohem Niveau (z. B. Singdrossel, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Rohrammer). Das ist insbesondere bei der stark abnehmenden Rohrammer erfreulich. Der in zwei Jahren eingetretene Bestandsanstieg um 25 % kann aber den langjährigen Abwärtstrend (2005-2014: -60 %) nicht kompensieren. Keine der Arten, die nördlich der Sahara bleiben, hatte einen unerwartet niedrigen Brutbestand.

Im Durchschnitt am schlechtesten kommen mal wieder die Langstreckenzieher weg. Am deutlichsten wird das beim Grauschnäpper. Nach dem katastrophalen Brutergebnis 2015 wurde 2016 ein gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Drittel verminderter Brutbestand registriert. Niedrige Brutbestände sind auch für Drosselrohrsänger, Trauerschnäpper und Nachtigall festgestellt worden. Insbesondere bei der Nachtigall korrespondiert das mit einer unzureichenden Rückkehrate aus dem Winterquartier. Aber einige Arten haben auch hohe Brutbestände gehabt, so Feld-, Rohrschwirl, Klappergrasmücke und Blaukehlchen, darunter zwei Arten mit langjährig starker Abnahme. Das sind Feldschwirl und Klappergrasmücke, bei beiden Arten ist es das zweite Jahr in Folge, dass die Bestände zugenommen haben.

Bruterfolg

Der Bruterfolg war insgesamt nur geringfügig unter dem Durchschnitt. Die Arten mit einem am auffälligsten unter der Erwartung bleibenden Bruterfolg (> 30 %), sind gerade jene, die durch besonders hohe Brutbestände aufgefallen sind: Feldschwirl, Blaukehlchen und ganz besonders die Bartmeise, bei der der höchste je festgestellte Bestandsindex und der schlechteste je registrierte Bruterfolg zusammentreffen. Aber auch der Kernbeißer hat außergewöhnlich wenige Junge zum Ausfliegen gebracht.

Arten mit sehr gutem Bruterfolg (> 30 % über dem Erwartungswert) waren Neuntöter, Trauerschnäpper, Nachtigall, Haussperling und Buchfink. Insbesondere beim signifikant abnehmenden Neuntöter bleibt zu hoffen, dass es sich 2017 auf den Brutbestand ausgewirkt hat. Auch hier begegnet uns die entgegengesetzte Entwicklung von Brutbestand und Bruterfolg: Nachtigall und Trauerschnäpper haben bei niedrigem Brutbestand hohe Reproduktionsraten gehabt.

Trends

Indizes und Trends für Brutbestand und Bruterfolg werden derzeit für 42 Arten errechnet. Für das Überleben der Altvögel stehen nur die 17 Arten mit den meisten Langzeitwiederfunden für die Berechnungen zur Verfügung. Arten mit signifikanten Trends werden in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Bestands-, Bruterfolgs- und Überlebenstrend bis 2016 in Prozent pro Jahr. n – Anzahl Individuen, ad. – nicht diesjährig, dj. – diesjährig, Wf. – Wiederfunde nach mind. einem Winter, St.-f. – Standardfehler mit Signifikanz (*, $p < 0,05$)

Art	ab Jahr	Bestandstrend			Bruterfolgstrend			Überlebenstrend			
		n ad.	Trend	St.-f.	n dj.	Trend	St.-f.	ab Jahr	n Wf.	Trend	St.-f.
statistisch belegter (signifikanter) positiver Bestandstrend											
Bartmeise	1999	689	+9,7	$\pm 3,6^*$	1790	-1,0	$\pm 1,0$				
Buntspecht	1999	515	+9,0	$\pm 2,4^*$	368	-2,6	$\pm 2,7$				
Drosselrohrsänger	1999	1073	+6,8	$\pm 1,7^*$	709	-3,6	$\pm 1,9$				
Rotkehlchen	1999	1911	+5,3	$\pm 1,4^*$	5930	-0,2	$\pm 0,4$				
Sumpfmeise	2000	500	+4,9	$\pm 2,4^*$	873	-1,0	$\pm 1,4$				
Mönchsgrasmücke	1999	13630	+3,1	$\pm 0,7^*$	17230	-0,5	$\pm 0,5$	2000	1026	-0,0	$\pm 0,2$
Amsel	1999	5194	+1,8	$\pm 0,8^*$	4070	-0,6	$\pm 0,9$	2000	853	+0,3	$\pm 0,3$
statistisch belegter (signifikanter) negativer Trend des Bruterfolgs und signifikant positiver Trend des Überlebens											
Zilpzalp	1999	5000	+0,8	$\pm 0,9$	8171	-1,5	$\pm 0,5^*$	2000	374	+1,2	$\pm 0,3^*$
statistisch belegter (signifikanter) negativer Trend des Bruterfolgs											
Heckenbraunelle	1999	2442	-2,0	$\pm 1,1$	1692	-2,3	$\pm 1,1^*$	2000	388	-0,5	$\pm 0,4$
statistisch belegter (signifikanter) negativer Bestandstrend											
Gartengrasmücke	1999	6024	-2,2	$\pm 0,8^*$	3787	-0,9	$\pm 0,8$	2000	751	-0,4	$\pm 0,3$
Neuntöter	1999	1339	-3,9	$\pm 1,7^*$	1016	-1,1	$\pm 1,5$				
Goldammer	1999	1857	-4,0	$\pm 1,4^*$	1080	-0,5	$\pm 1,6$	2000	187	-0,2	$\pm 0,6$
Gelbspötter	1999	990	-4,2	$\pm 1,9^*$	306	-1,1	$\pm 3,0$				
Weidenmeise	1999	619	-4,6	$\pm 2,3^*$	945	+0,4	$\pm 1,5$				
Feldsperling	1999	1095	-4,7	$\pm 2,2$	2559	-0,2	$\pm 1,1$				
Feldschwirl	1999	529	-5,4	$\pm 2,3^*$	267	-0,6	$\pm 2,9$				
Klappergrasmücke	1999	1695	-5,7	$\pm 1,2^*$	686	+1,8	$\pm 1,7$	2000	142	+0,6	$\pm 0,6$
Grünfink	1999	2226	-5,7	$\pm 1,7^*$	1082	+2,8	$\pm 1,9$				
Stieglitz	1999	536	-8,9	$\pm 2,9^*$	276	+4,3	$\pm 3,8$				
statistisch belegter (signifikanter) negativer Bestandstrend und signifikant negativer Trend des Bruterfolgs											
Fitis	1999	2498	-4,7	$\pm 1,3^*$	1878	-3,7	$\pm 1,1^*$	2002	148	+0,1	$\pm 0,7$
statistisch belegter (signifikanter) negativer Bestandstrend und signifikant negativer Trend des Überlebens											
Sumpfrohrsänger	1999	5861	-2,1	$\pm 0,9^*$	3959	-0,4	$\pm 0,9$	2000	424	-0,6	$\pm 0,3^*$
Teichrohrsänger	1999	16424	-2,6	$\pm 0,6^*$	16047	-0,5	$\pm 0,6$	2000	1399	-0,9	$\pm 0,2^*$
Rohrhammer	1999	3218	-6,2	$\pm 1,0^*$	3181	+0,7	$\pm 1,0$	2000	271	-0,9	$\pm 0,4^*$

Arten ohne signifikante Trends in allen drei Parametern sind: Blau-, Kohl-, Schwanzmeise, Rohrschwirl, Schilfrohrsänger, Dorngrasmücke, Kleiber, Star, Singdrossel, Grau-, Trauerschnäpper, Nachtigall, Blaukehlchen, Gartenrotschwanz, Haussperling, Buchfink, Kernbeißer, Gimpel.

Seltene Fänglinge

Wenn die Entwicklung so weitergeht, wird der Zwergschnäpper an dieser Stelle wohl nicht weiter genannt werden. Rüdiger Flath (Joachimsthal, nordöstl. BB) hat in diesem Jahr zwei Weibchen und ein Männchen gefangen, damit sind ihm in sieben Jahren fünf Zwergschnäpper ins Netz gegangen. 2015 konnte auch in Greifswald (MV, Kai Gauger) ein Zwergschnäpper beringt werden.

Der Orpheusspötter dagegen ist eine Art, die nur den äußersten Westen Deutschlands besiedelt. Nun ist erstmalig ein Individuum dieser Art an einem östlichen Fangplatz gefangen worden. Steffen Emmrich beringte am 28.5.2016 ein adultes Individuum in Gelenau (SN). In früheren Jahren sind fünf weitere Orpheusspötter in Trier (RP, Ortwin Elle) und in Frankfurt (HE, Ulrich Eidam) gefangen worden.

Es gab wieder einige für den Netzfang untypisch große Arten in den IMS-Netzen. Werner Schott hatte am siebten Fangtag Anfang Juli diesen Fall an den Langelager Teichen bei Bohmte (NI) gleich dreifach: morgens zwei Graureiher, zweieinhalb Stunden später einen Erpel der Reiherente. Sophia Franke fing in Rottenburg (BW) eine Rabenkrähe.

Was für das Funktionieren des IMS unabdingbar ist

Liebe IMS-Mitarbeiter, die Anforderungen, die die Richtlinien stellen, sind hoch, aber nur so können Ergebnisse erzielt werden, wie sie hier und anderswo präsentiert werden. Hochachtung gebührt jedem Beringer, der sich den Anforderungen des IMS stellt. Bitte achten Sie auf folgende Punkte besonders:

- **Unerlässlich für eine solide Auswertung sind grundlegende Informationen über den Fangbetrieb. Bitte machen Sie sich die Mühe, einmalig eine Fangplatzbeschreibung und jährlich das Fangprotokoll an die zuständige Beringungszentrale zu schicken (im Hiddensee-Bereich auch an Herrn Meister, b.meister@freenet.de). Unterlagen, die Sie an die Vogelschutzwarten der Länder schicken, gelangen nicht automatisch zur Beringungszentrale oder zu Herrn Meister!**
- **Ganz wichtig für das IMS ist die Unterscheidung von diesjährigen und nicht diesjährigen Vögeln! Deshalb muss die Altersbestimmung, wann immer sie zuverlässig möglich ist, vorgenommen werden! Bitte achten Sie auch darauf, dass die Altersbestimmungen aus dem Feldbuch korrekt in die Erfassungsprogramme RING bzw. BERIHIDD übertragen werden!** Natürlich kommen immer mal wieder Individuen vor, bei denen die Altersbestimmung unsicher bleibt und deshalb unterbleiben muss. Kommen bei einer UF jedoch nicht nach Alter bestimmte Fänglinge in größerer Anzahl vor, kann diese UF nicht ausgewertet werden!
- Jeder eigene Wiederfund wird gemeldet, auch aus der laufenden Saison.
- Bitte bei der Datenübertragung sorgfältig mit dem Programmkürzel IMS umgehen. Insbesondere bei Wiederfängen wird das oft vergessen. Auch formlos an die Beringungszentrale gemeldete Wiederfunde fremder Ringvögel müssen den Vermerk „IMS“ tragen, um dem Programm zugeordnet werden zu können.
- Bitte vor und zwischen den IMS-Fangterminen im Umkreis von mindestens 200 m um den Fangplatz (bei linienförmigen UF 500 m) keine Vögel fangen und beringen! Es könnte den Fangterfolg am IMS-Fangtag schmälern.
- Meldeschluss für IMS-Daten ist der 30. September d. J.

Dank

Allen Beteiligten, sowohl jenen, die einen Fangplatz erst neu eingerichtet haben als auch jenen, die bereits viele Jahre einen Fangplatz des IMS bearbeiten bzw. bearbeitet haben, gebührt unser herzlicher Dank für die umfangreiche, ehrenamtlich und unentgeltlich geleistete Arbeit. Ohne Ihr Engagement, ohne Ihre Bereitschaft, sich den strengen methodischen Vorgaben zu unterwerfen, die den konstanten Fangaufwand gewährleisten, könnten diese Ergebnisse heute nicht präsentiert werden.

Wir wünschen allen IMS-Mitarbeitern eine erfolgreiche Fangsaison 2018!

Grimma, Greifswald, Wilhelmshaven, Radolfzell im Dezember 2017

Bert Meister, Ulrich Köppen, Franz Bairlein, Olaf Geiter, Wolfgang Fiedler

Anhänge

1. Fangplätze im Jahr 2016

Ort	Beringer	Fangtage*	Fänge	Arten	Bem.
Hiddensee					
Plothen (TH)	Jürgen Auerswald	12	188	28	(1)
Cumbach (TH)	Thomas Lämmerhirt	12	301	23	
Hütscheroda (TH)	Joachim Blank/Juliane Balmer	12	329	29	
Steinberg (TH)	Joachim Blank/Juliane Balmer	12	351	32	
Reifenstein (TH)	Andreas Goedecke	12	405	30	
Limbach (SN)	Dieter Kronbach	12	423	36	
Stollberg (SN)	Freimut Schramm	3	50	16	(2)
Gelenau I (SN)	Jens Tomasini	12	771	31	
Gelenau II (SN)	Steffen Emmrich	12	462	24	
Annaberg (SN)	Thomas Barthel	12	421	31	
Theisewitz (SN)	Claudia Günther	12	396	35	
Nechern (SN)	Rüdiger Reitz	11	320	22	
Lohsa (SN)	Jürgen Richter	12	140	19	
Rohrbach (SN)	Bert Meister	11	429	27	
Leipzig (SN)	Gunter Ehlers	12	221	22	
Oberthau (ST)	Peter Tamm	12	331	29	
Ammendorf (ST)	Mark Schönbrodt	12	328	23	
Zaschwitz (ST)	Wolf-Dietrich Hoebel	12	203	25	
Ilbersdorf (ST)	Thomas Suckow	12	398	39	
Osternienburg (ST)	Michael Harz	12	448	29	
Badetz (ST)	Stefan Fischer, Henrik Watzke	12	425	27	
Wulkau (ST)	Manfred Kuhnert	12	281	22	
Linum (BB)	Stefan Fischer, Henrik Watzke	12	338	33	
Plaue (BB)	Heino Kasper	12	531	28	
Groß Kreutz (BB)	Beatrix Wuntke	5	17	6	(3)
Tremsdorf (BB)	Wolfgang Mädlow/Hans-Jürgen Eilts	12	244	15	
Diepensee (BB)	Jürgen Frädrich	12	139	11	
Joachimsthal (BB)	Rüdiger Flath	12	143	22	
Galenbecker See (MV)	Michael Tetzlaff	9	217	27	
Greifswald-Eldena (MV)	Kai Gauger	12	540	48	
Helgoland					
Pohnsdorf (SH)	Heinz Schwarze	12	309	28	
Engelsburg (SH)	David Fleet	12	395	29	
Wolfsburg (NI)	Keith Andrew	11	303	34	
Wilhelmshaven (NI)	Olaf Geiter, Inst. f. Vogelf.	12	444	30	
Horumersiel (NI)	Micha Arved Neumann	12	430	29	
Emsaltarm Coldam (NI)	Helmut Kruckenber	11	263	23	
Langelager Teiche (NI)	Werner Schott	11	388	31	
Rottebach-Niederung (NI)	Henning Kirschner	12	244	25	
Göttingen (NI)	Nils Trottmann	12	248	18	
Rhede (NW)	Werner Bösing	12	267	22	
Datteln (NW)	Alfons Pennekamp	12	297	16	
Düsseldorf (NW)	Tobias Krause	12	381	29	

Ort	Beringer	Fangtage*	Fänge	Arten	Bem.
Berger Hang (HE)	Ulrich Eidam	11	355	38	
Radolfzell					
Eich-Gimbsheim (RP)	D. Thomas Tietze	12	286	24	
Mannheim (BW)	Jan-Dieter Ludwigs	12	480	28	
Rottenburg (BW)	Sophia Franke/Thomas Gottschalk	12	207	23	
Helmbrechts (BY)	Siegfried Rudroff	12	152	27	

* nur methodengerechte Fangtage ausgewiesen

⁽¹⁾ teilweise ohne Altersbestimmung, sehr wenig Wiederfunde

⁽²⁾ Fangtätigkeit für das IMS eingestellt

⁽³⁾ zu wenig Fangtage, zu wenig Fänge

2. Gesamtzahl der 2016 gefangenen Individuen sowie prozentuale Abweichung der Überlebens- (ÜI), Brutbestands- (BBI) und Bruterfolgsindizes (BEI) vom nach dem allgemeinen Trend zu erwartenden Wert.

Art	Anzahl						Abweichung (%)		
	Hiddensee		Helgoland		Radolfzell		ÜI	BBI	BEI
	ad.	dj.	ad.	dj.	ad.	dj.			
Reiherente			1						
Zwergdommel	1								
Graureiher			2						
Wasserralle		1							
Ringeltaube			2						
Kuckuck	1								
Eisvogel	5	22	16	31					
Wendehals	12	10	2		3				
Grauspecht	1		1						
Grünspecht	3	4	2	1	2				
Schwarzspecht	1								
Buntspecht	36	27	12	6	2		+10	+18	
Mittelspecht				1					
Kleinspecht	1	3							
Pirol	1			1					
Neuntöter	60	45	7	9		1	-0	+40	
Elster				1					
Eichelhäher	2	1	3						
Rabenkrähe					1				
Beutelmeise	7	1							
Blaumeise	166	254	88	64	24	28	-9	-4	-17
Kohlmeise	218	347	122	122	47	92	-11	-8	+5
Haubenmeise	1	2			1	1			
Tannenmeise	12	3							
Sumpfmeise	32	25	12	16	5	3		-27	-7
Weidenmeise	21	46	8	14	3			+15	+12
Uferschwalbe	1								
Rauchschwalbe	7	21	1	4					
Mehlschwalbe			1						
Bartmeise	85	55	2					+210	-31
Schwanzmeise	45	45	11	1		3		+58	-11
Waldlaubsänger	2		3	1					
Fitis	63	37	102	49	5	1	-36	-8	-5
Zilpzalp	300	341	252	217	50	52	-4	+4	-6
Feldschwirl	17	10	19	8		1		+30	-83
Schlagschwirl			2						
Rohrschwirl	35	16						+14	-11
Schilfrohrsänger	68	73	19	12		1		+7	+0
Sumpfrohrsänger	177	74	121	90	21	7	-24	-10	-3
Teichrohrsänger	924	555	105	91	58	59	+4	-7	-3
Drosselrohrsänger	114	42			2	2		-28	-17
Gelbspötter	18	4	25	11	5			-8	-7
Orpheusspötter	1								
Mönchsgrasmücke	742	760	464	275	115	138	+3	+3	-9
Gartengrasmücke	252	128	170	44	34	10	+9	+9	+2
Sperbergrasmücke	2	4							
Klappergrasmücke	87	25	23	12	7		-26	+38	-20
Dorngrasmücke	43	32	83	40	19	7	+14	+9	-12

Art	Anzahl						Abweichung (%)		
	Hiddensee		Helgoland		Radolfzell		ÜI	BBI	BEI
	ad.	dj.	ad.	dj.	ad.	dj.			
Wintergoldhähnchen	2	4	3						
Sommergoldhähnchen	3	22	1	2					
Zaunkönig	59	73	114	102	17	7		+55	-9
Kleiber	20	26	4	7	5	2		-11	-22
Waldbaumläufer	1	8	1						
Gartenbaumläufer	6	8	12	3	2	2			
Star	33	30		1	1			-0	-21
Amsel	324	228	169	74	37	14	-2	+8	-3
Wacholderdrossel	1	3	1	1	3				
Singdrossel	145	106	85	33	8	8	+1	+12	-2
Misteldrossel	1		3						
Grauschnäpper	7	5	12	13	3	1		-33	+17
Zwergschnäpper	3								
Trauerschnäpper	15	10	11	2		1		-15	+65
Braunkehlchen	2								
Schwarzkehlchen		2	2	3					
Rotkehlchen	146	364	89	167	19	44		+29	-5
Sprosser	12	1							
Nachtigall	47	12	16	4	11	10	-48	-23	+44
Blaukehlchen	34	13	18	28	1			+42	-79
Hausrotschwanz	3	9	2	7	1	1			
Gartenrotschwanz	23	11	5	4	1	4		-3	+2
Heckenbraunelle	137	44	116	46	19	8	-14	+12	-16
Hausperling	26	25	67	48	7	1		-0	+49
Feldsperling	24	71	1	2	4	19		-14	+27
Baumpieper	9	1	5	1					
Wiesenpieper	1								
Gebirgsstelze	1	2	1	1		1			
Wiesenschafstelze	6	3	3						
Bachstelze	3	2	1						
Buchfink	101	36	51	4	9	9	-60	+5	+38
Kernbeißer	23	11	9	1	1	1		-14	-45
Gimpel	21	20	29	6	4	1		-37	-13
Girlitz	4								
Grünfink	103	30	22	17	13	4		+34	-1
Stieglitz	18	6	8	8		2		+20	-21
Erlenzeisig		1	1						
Bluthänfling	3				2				
Birkenzeisig	1		4	1	1				
Grauammer	1								
Goldammer	73	33	13		4		-47	+4	-1
Rohrhammer	183	95	30	27	1		-19	+12	-11
Summe	5189	4328	2590	1734	578	547	-16	+9	-4
Summe Arten	82		69		50				